

Markteintritt in Indien stärkt Konzernregion Asien, Ozeanien

Wirtschaft legt weiter zu

Die Wirtschaft hat sich in der Konzernregion Asien, Ozeanien weiterhin ansprechend entwickelt. Im zweiten Halbjahr dämpften jedoch die Energieverteuerung und die steigenden Zinsen das Wachstumstempo in einigen Ländern.

Davon betroffen waren insbesondere Thailand und Indonesien, aber auch auf den Philippinen fiel die wirtschaftliche Erholung etwas verhaltener aus als noch im ersten Semester angenommen. Stark war das Wachstum in Indien, wo Holcim in der Berichtsperiode Fuss fasste. Weiterhin dynamisch entwickelten sich auch Vietnam und die Volksrepublik China. In Australien und Neuseeland blieben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der guten Inland- und Exportnachfrage gut.

Rege Baustoffnachfrage

In allen Holcim-Märkten der Region belebte sich die Nachfrage nach Bauleistungen und demzufolge auch der Zementverbrauch. Hauptimpulse lieferten der private und öffentliche Wohnbau sowie der Ausbau der Energieversorgung und der Verkehrsnetze. Dies trifft insbesondere für Indien zu, wo das Bevölkerungswachstum unvermindert anhält. In einigen Ballungszentren sorgten Grossprojekte für zusätzliches Bauvolumen – so beispielsweise in Bangkok der Neubau des internationalen Flughafens oder bei Manila die Subic-Clark-Autobahn zur Erschliessung der Freihafenzone Zambales im Westen der Hauptinsel Luzon. In Vietnam führte der anziehende Fremdenverkehr nun auch in mittelgrossen Städten zum Bau von Hotels und zur Erweiterung der Tourismusinfrastruktur. Ungebrochen hoch war die Nachfrage nach kommerziellen Bauten in den Grossräumen Ho Chi Minh City, Bangkok und Jakarta.

Zur Spitzengruppe beim Verbrauchszuwachs im Zement gehörten Indien, Thailand und Vietnam, gefolgt von Sri Lanka, Bangladesch und Indonesien. Auf den Philippinen sowie in Malaysia und Singapur hat der Mangel an Aufträgen der öffentlichen Hand zu einem leichten Rückgang des Zementbedarfs geführt. Dynamisch blieb die Nachfrage in Australien, und auch in Neuseeland wurde das bereits hohe Vorjahresniveau wiederum übertroffen.

Indien unterstützt positives Mengenwachstum

Die Konzernregion Asien, Ozeanien hat beim Zementabsatz um 12 Prozent auf 28,9 Millionen Tonnen zugelegt. Mit Ausnahme von Holcim Malaysia und Holcim Singapur erzielten sämtliche Konzerngesellschaften höhere Versandvolumen. Positiv ausgewirkt hat sich zudem die ab April erfolgte Konsolidierung der Liefermengen von Ambuja Cement Eastern in Indien.

Konsolidierte Kennzahlen Asien, Ozeanien	2005	2004	±%
Zementproduktionskapazität in Mio. t	40,7	37,4	+8,8
Zement- und Mahlwerke	28	26	–
Zuschlagstoffbetriebe	5	6	–
Transportbetonwerke	81	73	–
Zementabsatz in Mio. t	28,9	25,8	+12,0
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	0,5	0,5	–
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	3,2	4,1	–22,0
Transportbetonabsatz in Mio. m ³	3,5	2,9	+20,7
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	2 288	1 945	+17,6
Betrieblicher EBITDA ¹ in Mio. CHF	570	465	+22,6
Betriebliche EBITDA-Marge ¹ in %	24,9	23,9	–
Mitarbeiter	12 045	10 644	+13,2

¹ Vorjahreszahlen um gewisse Konzernaufwendungen angepasst.

Den mengenmässig stärksten Zuwachs verzeichneten Siam City Cement in Thailand und Holcim Indonesien. Beide Konzerngesellschaften profitierten vom gestiegenen Zementbedarf im Inland und vom anziehenden Transportbetongeschäft. Ausserdem konnten beide Gesellschaften aufgrund der regen Auslandnachfrage ihre Exporte ausweiten.

Deutlich höhere Verkaufsmengen erzielten Holcim Sri Lanka und Holcim Bangladesch, und die Lieferungen von Holcim Vietnam stiegen ebenfalls kräftig an. Erstmals stand die volle Produktion der neuen Mahlstation in Thi Vai ganzjährig zur Verfügung. Dies erlaubte, die Kundenbelieferung im Süden des Landes und insbesondere im Industriegürtel von Ho Chi Minh City zu intensivieren. Mit der Inbetriebnahme einer Betonzentrale in der Mahlstation Cat Lai hat diese Konzerngesellschaft auch in der strategisch wichtigen Sparte Transportbeton Fuss gefasst.

Bei Holcim Philippinen stützten Kraftwerkbauten auf Mindanao die inländische Nachfrage; für das leichte Absatzplus waren jedoch die höheren Exporte verantwortlich. Cement Australia profitierte vom gestiegenen Baustoffbedarf im kommerziellen Bau und von der Erweiterung der Verkehrs- und Bergbauinfrastruktur. Diese Entwicklung hat den rückläufigen Verbrauch im Wohnbau mehr als ausgeglichen. In Neuseeland lagen die Verkaufsvolumen dank einer höheren Investitionstätigkeit im Gesundheits- und Bildungswesen über dem Vorjahresniveau.

Im Rahmen einer Portfoliobereinigung nahmen die Liefervolumen im Segment Zuschlagstoffe um 22 Prozent auf 3,2 Millionen Tonnen ab. Der Versand von Transportbeton stieg hingegen um 20,7 Prozent auf 3,5 Millionen Kubikmeter an. Dieses markante Wachstum widerspiegelt die stärkere vertikale Integration in wichtigen Ballungszentren einiger ASEAN-Staaten sowie die allgemein robuste Nachfrageentwicklung in Neuseeland.

Kapazitätsausbau in Wachstumsmärkten

Die Konzernregion Asien, Ozeanien hat in der Berichtsperiode namentlich in Indien, Vietnam, Indonesien und China die industrielle Basis auf das künftige Wachstum ausgerichtet und die Kapazitäten zum Teil beträchtlich erweitert.

Die neukonsolidierte Konzerngesellschaft Ambuja Cement Eastern hat bei Farakka in Westbengalen mit dem Bau einer neuen Mahlstation begonnen und wird in diesem wichtigen Absatzgebiet die Produktionskapazitäten substantiell erhöhen. Die von Holcim kontrollierte zweitgrösste indische Zementgruppe, The Associated Cement Companies, hat 2005 ihre umfangreichen Programme zur Produktivitätssteigerung ebenfalls weitergeführt.

Holcim Indonesien und Holcim Vietnam haben in der Berichtsperiode Vorabklärungen für den Bau neuer Klinkerofenlinien auf Java beziehungsweise in Südvietnam vorangetrieben.

Die landesweit zu den führenden chinesischen Zementherstellern zählende Huaxin Cement hat im Rahmen des strategischen Ausbauprogramms bis Ende 2005 ihre installierte Jahreskapazität auf rund 20 Millionen Tonnen erhöht. Holcim hat ihre substantielle Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft leicht aufgestockt.

Vertiefte vertikale Integration

Die Konzernregion Asien, Ozeanien hat in Grossräumen mit rascher Urbanisierung die Produktpalette gezielt erweitert und in die vertikale Integration investiert. Siam City Cement kaufte bei Bangkok erstmals Steinbruchreserven und baute zudem das Transportbetonnetz beträchtlich aus. Holcim Indonesien hat in Jakarta ebenfalls in neue Betonzentralen und Fahrmischer investiert.

Markante Ergebnisverbesserung

In dieser Konzernregion verbesserten praktisch alle Gesellschaften den Leistungsausweis. Einen Gewinnbeitrag leistete erstmals auch Indien über Ambuja Cement Eastern. Der konsolidierte betriebliche EBITDA stieg um 22,6 Prozent auf CHF 570 Millionen. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum lag bei 15,7 Prozent.

Der grösste Beitrag zu diesem Erfolg kam dank stabilerem Preisumfeld von Holcim Philippinen. Auch das Ergebnis von Siam City Cement war erneut substantiell. Die Energieverteuerung hat jedoch das Resultat etwas geschmälert.

Holcim Sri Lanka und Holcim Bangladesch steigerten ihren finanziellen Leistungsausweis deutlich. Holcim Vietnam erreichte trotz höherer Kosten und verstärktem Wettbewerbsdruck ein ausgeglichenes Ergebnis. Das operative Ergebnis von Holcim Indonesien konnte verbessert werden. Es zeigt sich, dass die umfassenden Restrukturierungsmassnahmen der vergangenen Jahre greifen.

Cement Australia übertraf dank Effizienzsteigerungen und guter Marktlage das Vorjahresniveau signifikant, und auch in Neuseeland nahm das operative Ergebnis weiter zu.

Mehr Alternativenergie und Mischzemente

Holcim Sri Lanka hat als Pionierunternehmen ein System zur Verbrennung von Altölen initiiert. Das Verfahren erlaubt erstmals in diesem Land, Altöle umweltfreundlich zu entsorgen und diesbezüglich neue Massstäbe zu setzen. Am thailändischen Werkstandort Saraburi sind im Rahmen eines umfassenden Investitionsprogramms zur verstärkten Verwendung von Alternativbrennstoffen neue Ofenbeschickungsanlagen zur Einbringung von Altreifen und Biomasse in Betrieb gegangen. Eine Reihe von Konzerngesellschaften hat in der Berichtsperiode zudem eigene Reststoffverwertungsfirmen gegründet.

Bei der Verwendung von alternativen Rohstoffen sind die Konzerngesellschaften einen grossen Schritt weitergekommen. Holcim Philippinen hat in den Werken Bulacan und Lugait die Herstellung von Mischzementen intensiviert. Siam City Cement verwendet unter anderem hochwertigen Kalkstein und Flugasche als Alternativrohstoff. Cement Australia hat den Absatzrayon für einen rasch abbindenden Flugaschezement erweitert.

All diese Massnahmen haben dazu beigetragen, den Klinkeranteil pro produzierte Tonne Zement deutlich zu senken und so die CO₂-Emissionen zu verringern.

Gute Wachstumschancen

Für das Jahr 2006 ist in dieser Konzernregion mit einer weiterhin guten Wachstumsdynamik zu rechnen, und auch die Baustoffnachfrage dürfte sich mehrheitlich positiv entwickeln. Die stärksten Impulse erwarten wir aus Indien, aber auch in Sri Lanka, Vietnam und Indonesien dürfte die Nachfrage nach Bauleistungen robust bleiben. Insgesamt rechnen wir in dieser Konzernregion nicht zuletzt dank der fortschreitenden Integration unserer neuen Konzerngesellschaften in Indien mit markant höheren Absatzvolumen und besseren operativen Ergebnissen.